

QUALIFIKATIONSZIELE & ABSCHLUSSNIVEAU

Masterstudiengang Innenarchitektur

Der konsekutive Masterstudiengang Innenarchitektur baut auf den Grundlagen des Bachelorstudiengangs auf und vertieft die Fähigkeiten und Kompetenzen der Studierenden – insbesondere durch die Entwicklung von komplexen Entwurfsaufgaben mit Fokus auf interdisziplinäre Zusammenarbeit, Forschung und kritische Reflexion. Im Vordergrund stehen deutlich komplexere Entwurfsaufgaben, eine analytisch ganzheitliche Entwurfsmethodik sowie die intensive Bearbeitung von Projekten mit höherer Eigenverantwortung.

Im Masterstudiengang Innenarchitektur kann der generalistische Ansatz des Bachelorstudiums und die dort vermittelte Haltung durch breite Streuung der Fokusbereiche fortgesetzt und erweitert werden. Abhängig von individuellen Wahloptionen in Entwürfen und Wahlfächern besteht zudem auch die Möglichkeit einer kontinuierlichen Spezialisierung im Studienverlauf.

Nach ihrem Masterstudium sind die Studierenden in der Lage, ihren Vertiefungsschwerpunkten entsprechend als Innenarchitekt:innen Entwurfsverantwortung und vielschichtige Koordinierungsaufgaben zu übernehmen sowie Gestaltungsprozesse selbstständig und kritisch zu hinterfragen, um konsequente Lösungsansätze zu entwickeln und planerisch auszuarbeiten. Sie lernen Zielkonflikte divergierender Einflussfaktoren zu erkennen, zu reflektieren und lösungsorientiert zu bewältigen. Entwerfen, Gestalten und Konstruieren werden als interdisziplinäre Prozesse mit starkem Bezug zur Praxis und zentrale Kompetenzen der Profession vermittelt. Absolvent:innen werden so auf stetig variierende, zukünftige Problemstellungen vorbereitet und erwerben dabei Fähigkeiten zum Arbeiten mit wissenschaftlichem Anspruch – von der selbstständigen Recherche bis zu einem hohen Grad der Durchdringung auf unterschiedlichen Maßstabsebenen.

Als Schlüsselqualifikationen werden an der Fakultät Architektur und Gestaltung ganzheitliche Bewertungskriterien, die Entwicklung von verantwortungsvollen, klimagerechten und nachhaltigen Beiträgen zur Baukultur sowie eine grundsätzlich interdisziplinäre Berufsauffassung vermittelt. Ein breit angelegter Wahlpflichtbereich, integrierte Soft Skills (insbesondere Kritikfähigkeit, Selbstdisziplin, Verantwortungsbewusstsein und Kommunikationsfähigkeit), sowie das konsequente Arbeiten im Studio mit sozialer Interaktion, in die Prägungen aus dem Bachelorstudium eingebracht werden können, befördern hohe Team- und Kommunikationsfähigkeit sowie Verantwortungsbewusstsein.

Die im Masterstudiengang vermittelten fachlichen, wissenschaftlichen, künstlerischen, aber auch sozialen und kommunikativen Kompetenzen befähigen die Absolvent:innen zu differenzierten Koordinations- und Führungsaufgaben in vielfältigen Bereichen der Innenarchitektur.

Durch die Inhalte der drei Fokusbereiche im Masterstudiengang Innenarchitektur sollen die Studierenden auch als Träger:innen auf dem Weg zu einer zukünftigen Innenarchitektur und Baukultur unterstützt werden. Neben operativen Fähigkeiten werden deshalb im Hinblick auf das angestrebte Abschlussniveau auch die Entwicklung einer eigenständigen Haltung und die Persönlichkeitsbildung gefördert. Zukünftige Generationen von Innenarchitekt:innen müssen in einem sich stetig wandelnden Verständnis von Innenarchitektur selbstständig neue Wege erschließen und Verantwortung als Baukulturschaffende übernehmen.

Neue gesellschaftliche Herausforderungen verlangen auch neue Positionen in der Innenarchitektur. Die kritische Reflexion der eigenen Tätigkeit sowie die Fähigkeit zur Diskussion und zum Experiment sollen gestärkt werden, damit die Studierenden nach ihrem Abschluss in der Lage sind kompetent auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren, und im Bewusstsein lebenslangen Lernens Verantwortung für die Gestaltung der gebauten Umwelt zu übernehmen.

Zukünftige Generationen von Innenarchitekt:innen müssen in einem sich stetig wandelnden Verständnis von Innenarchitektur selbstständig neue Wege erschließen und Verantwortung als Baukulturschaffende übernehmen. Neue gesellschaftliche Herausforderungen verlangen auch neue Positionen in der Innenarchitektur. Die kritische Reflexion der eigenen Tätigkeit sowie die Fähigkeit zur Diskussion und zum Experiment sollen gestärkt werden, damit die Studierenden nach ihrem Abschluss in der Lage sind kompetent auf gesellschaftliche Veränderungen zu reagieren, und im Bewusstsein lebenslangen Lernens Verantwortung für die Gestaltung der gebauten Umwelt zu übernehmen.